



Foto: Starpitz/ Alexander TUVVA

chloss Schönbrunn
: seine Position als
-Attraktion Num-
Österreich. 3,72 Mil-
-ucher (+ 3,2%) zähl-
-auptgebäude und die
- auf dem Areal im

Nummer 1 bei Touristen

Vorjahr. Auch die Kaiserappartements, Sisi-Museum und Silberkammer in der Hofburg konnten um 5% auf 747.000

Gäste zulegen. Die Betreiber-gesellschaft SKB erzielte 52 Millionen Euro Umsatz. Die Hälfte aus Ticketverkäufen, je ein

Viertel aus Shop-Einnahmen sowie Verpachtungen. 2017 ist Maria-Theresia-Jahr. Es gibt mehrere Sonderausstellungen, u. a. in der Wagenburg. Und: Ab Sommer wird das Schönbrunn-Vorfeld umgestaltet.

nigrüne" Möbel
be für die neuen
im Haupthof
steht nun fest:
s 50 Prozent
beim Online-
: „Twinnigrün“.

Kindergarten
e privaten Mul-
ergärten ist nun
insolvenzverfah-
ret worden. Die
en stoppte des-
: Förderzahlun-
-Masseverwalter
geschaltet.

Obdachlosen nicht geschlagen ▶ Stadt muss Bußgeld zahlen

„Prügelaffäre“ bei der Rettung: Gericht hat Sanitäter entlastet

Paukenschlag in der „Prügelaffäre“ bei der Wiener Rettung: Zwei Sanitäter wurden 2015 entlassen, weil sie angeblich einem Obdachlosen während eines Einsatzes am Praterstern ins Gesicht schlugen. Sie bestritten das, bekamen recht, und die Stadt wurde verurteilt. Dennoch will die MA 70 die beiden nicht wiederhaben.

Das Straflandesgericht sprach „Watschenmann“ A. K. frei. Sein Kollege P. K. – ihm wurde vorgeworfen A. K. gedeckt und das Einsatzprotokoll gefälscht zu haben – klagte beim Arbeitsgericht gegen die Entlassung und bekam ebenfalls recht.

Die Stadt Wien muss dem Sanitäter 7239,51 Euro (Gehalt) samt Zinsen nachzahlen und die Verfahrenskosten (5438,93 Euro) tragen. Dennoch: „Obwohl wir gewonnen haben, weigert sich die Stadt, meinen Mandanten zu beschäftigen“, sagt Prozess-Spezialist Johannes Bügler. „Eine Wiederein-

stellung war nicht Thema des Verfahrens“, meint dazu MA-70-Sprecher Andreas Huber. Die Antwort ist so eigenartig wie der Fall an sich.

Der Obdachlose, der sich die blutige Lippe vermutlich bei einem Sturz selbst zugezogen hatte, erstattete nie Anzeige. Die Vorwürfe stützten sich nur auf Aussagen eines dritten Sanis in der Fahrerkabine des Krankenwagens. Das Gericht hielt ihn für unglaubwürdig. Huber: „Der Mann ist nicht mehr für uns tätig.“ Alex Schönherr



Foto: Zwick

Rechtsanwalt Bügler (li.) mit zu Unrecht entlassenem Sanitäter

TEAM STROHNACH
AKADEMIE

SER

Die Kriege
2017
19.00 Uhr
Marriott Hotel
Parkring 12a

Anmeldung erforderlich:
strodnachakademie.at